

Weniger Wasser für weniger Kosten

Bau der Klärschlammwässerung in Mirow hat begonnen

Mit dem Umbau des derzeitigen Speichers begannen die Arbeiten Ende April. Abdeckungen und Einbauten wurden entfernt (links), wie zum Beispiel ein großer „Rührer“ (rechts).

Foto: WZV

Für ein lang gehegtes Vorhaben ist mit der Freimachung des Baufeldes Ende Mai endlich der Startschuss gefallen: Auf der Kläranlage Mirow soll eine zentrale Schlammwässerung entstehen (die WASSERZEITUNG berichtete). Künftig werden dort die anfallenden Mengen Klärschlamm aus den Anlagen des WZV in Mirow, Blankensee, Feldberg und Wesenberg gesammelt.

Der Klärschlamm besteht zu 94 Prozent aus Wasser. Der hohe Anteil ist ein enormer Kostenfaktor in der weiteren Verwertung des Schlammes. Durch die Entwässerung erhöht sich der Feststoffgehalt um ein Vielfaches. Der entwässerte Schlamm kann anschließend nicht nur landwirtschaftlich, sondern auch thermisch verwertet werden. „Geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen und die Ergebnisse der

letzten europaweiten Ausschreibung haben es uns immer schwerer gemacht, unsere rund 6.500 m³ Klärschlamm pro Jahr zu verwerten“, berichtet WZV-Geschäftsführer Ralf Düsel. „Als sogenannter Nassschlamm mit einem sehr geringen Feststoffgehalt – nur rund 5 Prozent – kam er für die thermische Verwertung ohnehin kaum infrage. Die zentrale Entwässerung reduziert das Volumen auf 1.500 m³ pro Jahr.

Das eröffnet uns kostengünstigere Alternativen in der Entsorgung.“ Im Wirtschaftsplan für das laufende Jahr sind für diese zukunftsweisende Maßnahme 1,25 Mio. Euro eingestellt. Zuerst wurde der künftige zentrale Speicher umgebaut. Als nächstes wird das Baufeld für den zukünftigen Schlammagerungsplatz freigegeben. Wenn alles planmäßig läuft, soll im Herbst der Probetrieb aufgenommen werden.

EDITORIAL

Gut aufgestellt



Foto: WZV

Liebe Leserinnen und Leser, auch im Verbandsgebiet des WZV machen sich die Folgen der aktuellen Krisen bemerkbar. Die Regale sind leerer als sonst, auf manche Waren warten Händler und Handwerker vergeblich oder sie müssen drastisch gestiegene Preise in Kauf nehmen. Von Gas, Strom und Treibstoff gar nicht zu reden. Die Arbeit des WZV bzw. der Stadtwerke Neustrelitz passiert nicht unabhängig von diesen Entwicklungen. Momentan konnten und können wir die geplanten Maßnahmen umsetzen. Gleichwohl nehmen wir jedoch Signale wahr, dass der „Kelch“ höherer Betriebskosten auch am WZV nicht vorbeigehen wird. Dennoch dürfen sich unsere Kundinnen und Kunden jederzeit auf eine stabile Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser verlassen. Die Gebühren bleiben in diesem Jahr auf dem Niveau des Vorjahres.

Ihr Ralf Düsel,
Geschäftsführer WZV Strelitz

LANDPARTIE

Am 11. und 12. Juni findet wieder das Aktionswochenende „Offene Gärten in MV“ statt. Seit sechs Jahren öffnen passionierte Gärtner einmal im Jahr die Pforten ihrer kleineren und größeren grünen Oasen, um mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln und sich an den unterschiedlichsten Gestaltungskonzepten zu erfreuen. Teilnehmer sind jedoch nicht nur private Gärten, sondern auch Parks, kleine Gärtnereien und urbane Gärten. Für das Juni-Wochenende werden auch im Verbandsgebiet des WZV Strelitz vielerorts besondere Vorbereitungen getroffen, sodass man sich hier

GARTENFREUNDE UNTER SICH



Blütenpracht, wohin man schaut. Im Juni dürfen Besucher in den allermeisten offenen Gärten leuchtende Farben erwarten.

und da auch auf ein Stück Kuchen oder eine Tasse Kaffee niederlassen darf. Im Mittelpunkt stehen jedoch überall die mit hohem gärtnerischem Anspruch individuell gestalteten Grünflächen. Laut Karte der Veranstalter sind Gärten an 124 Orten im ganzen Land geöffnet und erlauben Gartenfreunden einen kleinen Einblick in die Arbeit Gleichgesinnter. Und es ist sogar eine Herbstausgabe der Veranstaltung geplant: am 3. und 4. September 2022.

» Wann: 11. und 12. Juni
Wo: überall in MV
www.offene-gaerten-in-mv.de

95 Prozent

... der Kundinnen und Kunden sendeten Ende 2021 die selbst abgelesenen Wasserzählerstände an den WZV. Dafür ein großes Dankeschön! Besonders erfreulich: Mit 51 Prozent nutzten erstmals mehr als die Hälfte von Ihnen die Möglichkeit, Ihre Zahlen online weiterzugeben, und sparten sich damit den Weg zum Postkasten. So oder so – die zugehörigen Abrechnungen konnten wie gewohnt in den ersten Wochen des Jahres verschickt werden.



10 Jahre KOWA MV – eine Erfolgsgeschichte

Besser durch enge Zusammenarbeit

Am 17. April 2012 kamen in Bad Doberan 15 kommunale Wasserunternehmen zusammen, um einen neuen Verein zu gründen: die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern, kurz: KOWA MV. Aus Anlass des runden Jubiläums sprachen wir mit dem heutigen Vorsitzenden Frank Lehmann.



Foto: SPREE-PR/gebda

WASSERZEITUNG: Wofür ist die KOWA MV angetreten?

Frank Lehmann: Wir wollen der kommunalen Wasserwirtschaft eine Stimme geben, und das ganz regional für Mecklenburg-Vorpommern.



Was bedeutet das konkret?

Heute gibt es 25 Mitglieder, das entspricht dem Großteil der Zweckverbände im Land. Wir nehmen die Interessen aller auf, bündeln sie und verschaffen uns damit Stimme und Gehör gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Wir stehen für eine stabile und qualitativ hochwertige Wasserver- und Abwasserentsorgung. Damit das so bleibt, sind wir im Kontakt mit Gremien, Behörden, Ministerien, Entscheidungsträgern und machen uns stark für das Wasser. Uns ist es wichtig, einen rechtlichen, wirtschaftlichen und langfristig berechenbaren Rahmen für unsere Arbeit zu schaffen.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Ganz stark gemeinsam: So setzen sich die Mitglieder im Sinne ihrer Kunden kraftvoll für die wertvolle Ressource ein.

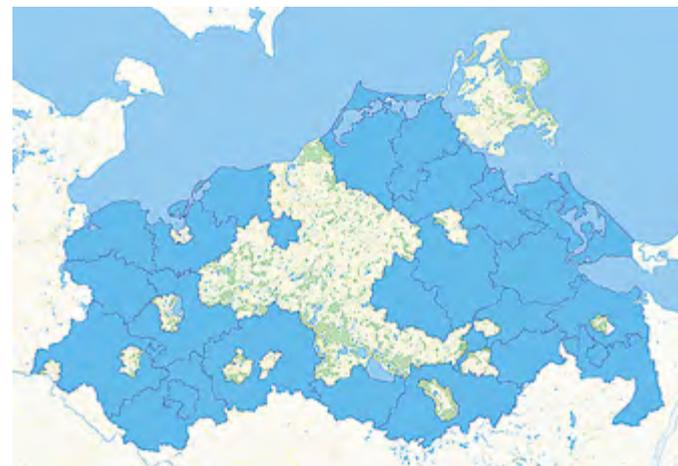
Das „KO“ in Ihrem Kürzel ist ein wichtiger Fingerzeig ...

Auf jeden Fall! Es steht auch für kommunal. Wir sind überzeugt davon, dass das Wasser nur dort richtig aufgehoben ist, in den Händen der Städte und Gemeinden, die wiederum eigens dafür kommunale Wasserunternehmen gegründet haben. Es sollte bei Wasser nicht um Gewinn gehen, sondern, so wie wir das auch praktizieren, um nachhaltiges Arbeiten nach dem Kostendeckungsprinzip.

Die Einnahmen und Ausgaben müssen sich die Waage halten, es geht ausdrücklich nicht um Rendite.

Kommunikation nach außen also. Wie sieht es mit der Kommunikation nach innen aus?

Das ist wirklich eine Erfolgsgeschichte! Die Vereinsmitglieder stehen in intensivem Kontakt in einzelnen Arbeitskreisen: Trinkwasser, Abwasser, Kaufleute, Recht, Weiterbildung und seit Neuestem IT. Da erfolgt



25 Mitglieder hat die KOWA MV, das Blau der Karte zeigt deutlich, dass sie für einen Großteil des Landes stehen.

Karte: KOWA

ein Austausch auf Augenhöhe, von dem alle profitieren. Dieser persönliche Kontakt „Wie macht ihr dies oder das“, „Wo habt ihr Schwierigkeiten?“, „Welche Lösungsansätze gibt es?“, „Was kann man gemeinsam umsetzen?“ – der regelmäßige Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sind sehr bereichernd und bringt alle Mitglieder im Land voran.

Wo soll die Reise hingehen?

Unser gemeinsames Bestreben ist immer darauf ausgerichtet, die Wasserwirtschaft zu stärken und dabei nachhaltige Ressourcennutzung und Umweltschutz unter einen Hut zu bekommen. Besonderes Augenmerk

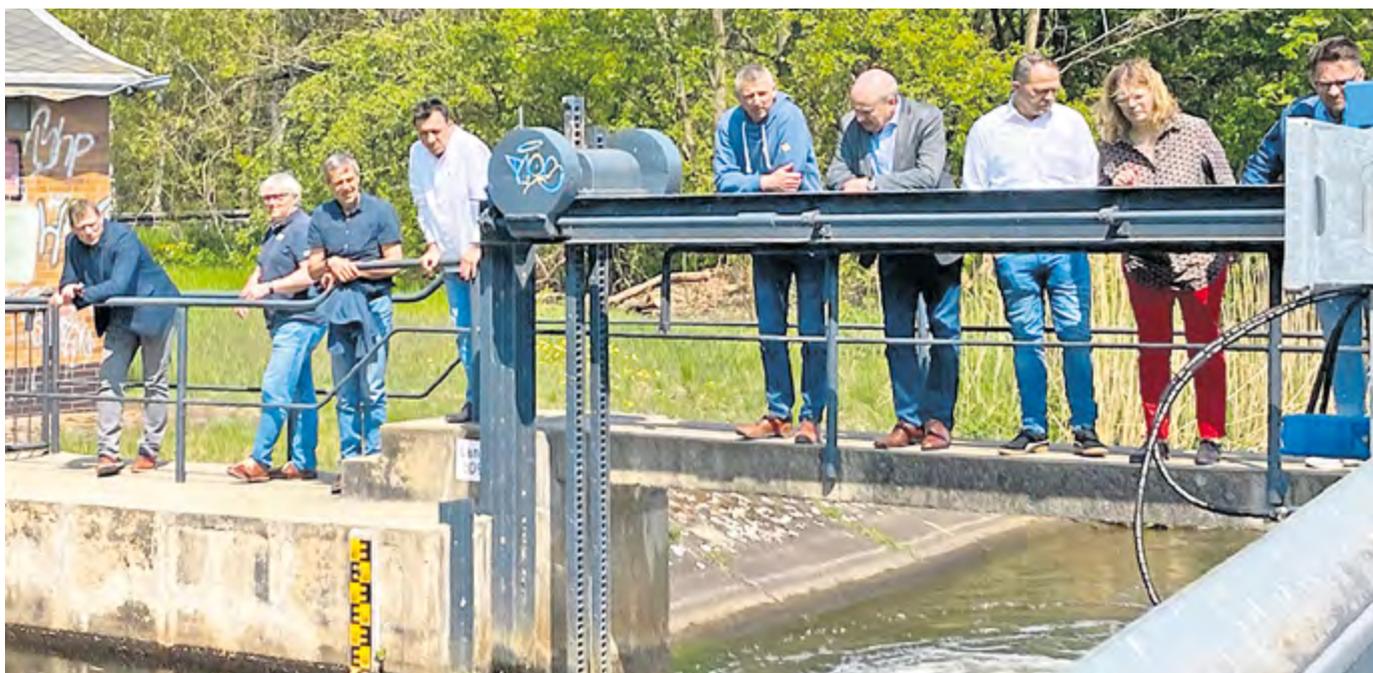
liegt dabei auf dem vorbeugenden Grundwasserschutz.

Was haben die Kund:innen von diesem Engagement?

Kurz gesagt: Trotz unseres hohen Niveaus gibt es immer noch Wege, unsere Arbeit weiter zu optimieren. Wir wollen die Qualität sichern und das Preis-Leistungs-Verhältnis stabil halten – und das nicht zum Selbstzweck, sondern natürlich im Sinne aller Kundinnen und Kunden!

Vielen Dank für das Gespräch!

» Weitere Infos
www.kowamv.de



Über den Tellerrand hinausschauen – auch das ist wichtig für die erfolgreiche Arbeit. Anfang Mai führte eine Studienreise von der Ostsee an den Ostsee bei Cottbus.

Foto: C. Latzkow

Was schützt unsere Ressource Wasser?

Mit dem „Großen Preis der WASSERZEITUNG MV“ möchte Ihre Kundenzeitung in diesem Jahr all diejenigen Menschen würdigen, die mit gutem Beispiel beim Schutz unseres Lebenselixiers vorangehen. Wie sich zeigt, ist für das Lebensmittel Nr. 1 vor allem Unacht-

samkeit der größte Gegner. Dabei schneiden wir uns sprichwörtlich ins eigene Fleisch, wenn wir den Schatz unter unseren Füßen – dem Grundwasser – unsere respektvolle Zuwendung verweigern. Was also sollte jede/r Einzelne berücksichtigen, damit auch

künftige Generationen jederzeit Trinkwasser höchster Qualität aus ihrem Wasserhahn zapfen können. Ein paar Beispiele!

Arzneimittel niemals in der Toilette entsorgen! Reste könnten die Kläranlage passieren und in Gewässern landen: ein potenzielles Risiko für Gesundheit von Menschen und Tieren.

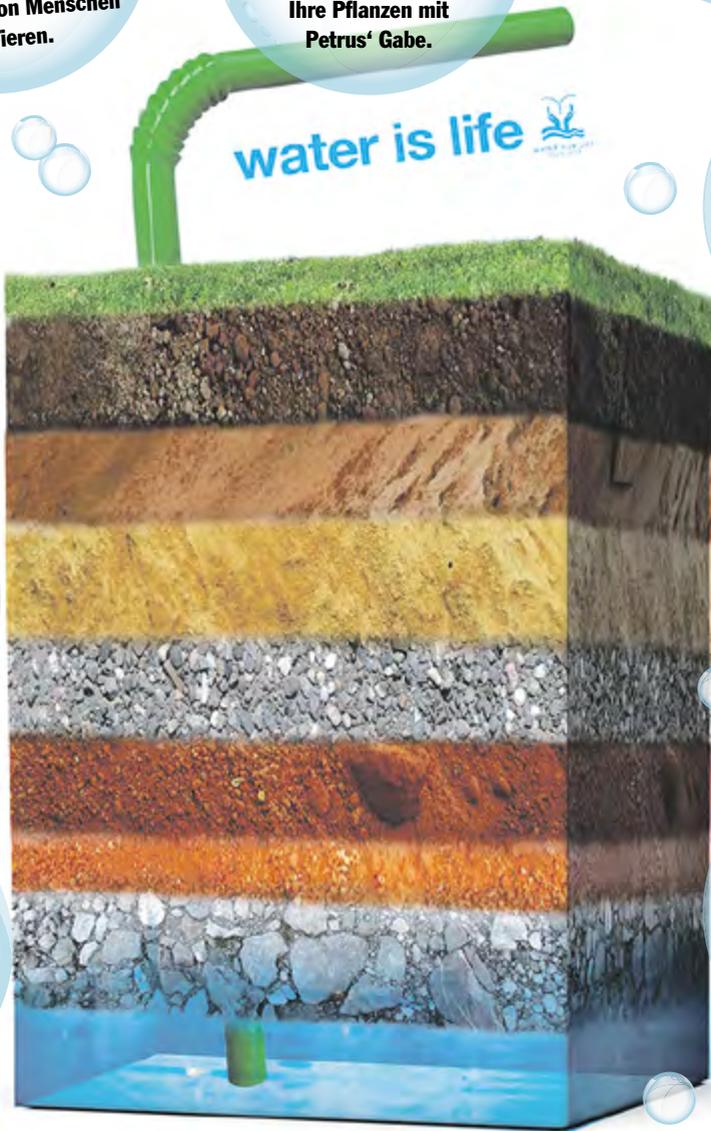
Niederschlag soll dort versickern, wo er auf den Boden trifft. Sichern Sie Ihre Grundstücksgrenzen entsprechend und wässern Ihre Pflanzen mit Petrus' Gabe.

Gartenbewässerung in den heißen Nachmittags- und Abendstunden verschleudert die Ressource Wasser, da rund die Hälfte bei hohen Temperaturen schlicht verdunstet.

Bodenschutz ist Wasserschutz. Dort, wo Pflanzen (selbst Rasen) wachsen, kommt Niederschlag besser in den Untergrund. Entsiegeln Sie Flächen, wo immer es geht.

Was achtlos in der Natur wegge- worfen wird, trägt das Potenzial einer Verschmutzung des Bodens, damit des Grundwassers und von Oberflächengewässern in sich.

Für die Produktion fast aller Waren werden enorme Mengen Wasser benötigt. Wer auf langlebige Produkte setzt, verringert den industriellen Gebrauch des Lebenselixiers Wasser.



Apropos Boden. Mischwälder sind die beste Wahl bei der Aufforstung. Nadelbäume profitieren bei ihrem Wasserhaushalt von den längeren Wurzeln der Laubbäume.

„Blaue Oasen“ in der Natur leisten wertvolle Dienste fürs Waldklima und gegen die Überhitzung von Biotopen. Jedes Moor, jeder Tümpel, jeder Bach ist „Gold“ für die Umwelt.

„Wissen macht ah!“, heißt es im Kinderfernsehen. Wer weiß, wie Natur und Umwelt funktionieren, was ihnen dient und was nicht, der weiß auch Wasser mehr zu schätzen.

ANGEMERKT

Wir setzen Umwelt-Akzente!



Foto: SPREE-PR

Die Herausgeber der WASSERZEITUNG MV leisten als Umweltunternehmen Großes zum Schutz unseres Lebensraumes. Grundliche Abwasserreinigung zum Beispiel ist eine grundlegende Voraussetzung für ein intaktes Umfeld.

Darüber hinaus bringen sich die kommunalen Verbände mit vielen Einzelmaßnahmen nachhaltig ein. Zwar sind sie mit den aufwendigen Prozessen rund um die Wasserversorgung und Abwasserreinigung üblicherweise die größten kommunalen Stromverbraucher, allerdings setzen sie dem viel entgegen: So gibt es Photovoltaikanlagen auf Dächern der Betriebsgebäude und/oder Freiflächen, wird die Kraft der Sonne also genutzt, um benötigte Energie selbst zu erzeugen. Auf etlichen Kläranlagen wird in Faultürmen Gas erzeugt, aus dem in Blockheizkraftwerken Wärme und Strom gewonnen wird, beides kann direkt genutzt bzw. eingespeist werden. Regelmäßig erneuerte Zertifikate für Energiemanagement unterstreichen, dass die Anstrengungen Früchte tragen.

Schwalbenhäuser, Blühwiesen und Kooperationen mit Imkern sind weitere Puzzlesteine, mit denen die Zweckverbände Akzente für nachhaltigen Umweltschutz setzen.

Susann Galda,

Projektleiterin Wasserzeitung MV

Mutter Natur und Tochter Erde legten dem Menschen ein geradezu geniales Wasserkreislaufsystem zu Füßen, das er in vielen Regionen der Welt allzu nachlässig behandelt. Doch ein gesundes, sauberes, unbelastetes Lebensmittel Nummer 1 gibt es nur mit ebensolchem Grundwasser. Eine Arbeit von Ying Yin (China) im Rahmen des Internationalen studentischen Plakatwettbewerbs „Wasser ist Leben“ aus dem Jahr 2015.



1000
WASSERZEITUNG
1000 EURO
RESERVIERT

Der „Große Preis der WASSERZEITUNG MV“ würdigt den Einsatz für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs durch Kitas, Schulen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Aktuelle Informationen über Bewerber:innen finden Sie hier:

[@WasserZeitung](#)
 [@wasser_zeitg](#)
 [WASSER ZEITUNG](#)

Hier können Sie sich bewerben:

[Spree-Press- und PR-Büro GmbH,](#)
 Kennwort »Großer Preis der WASSERZEITUNG«
 Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow

Einsendeschluss
bis **30. Sept.**
verlängert!

wasser@spree-pr.com
03881 755544

für Wasserfreunde in MV!

Dachentlüftung ist Pflicht

Abwasserkanäle müssen in bestimmten Abständen gereinigt werden. Bei dieser Hochdruckreinigung wird ein Spülschlauch in die Kanalisation eingeführt. Dieser wird durch Wasser, welches aus einer Reinigungsdüse mit hohem Druck austritt, durch den Kanal vorangetrieben. Am anderen Schacht angekommen, wird der Spülschlauch per Motorwinde zurückgezogen. Das ausströmende Wasser reinigt beim Zurückziehen den Kanal von Verunreinigungen. Die Ablagerungen und Sandrückstände werden aus dem Kanal abgesaugt.



Wenn das auf Ihrem Hausdach zu sehen ist, ist alles in Ordnung. Foto: SPREE-PR/Hultsch

Bei diesem Vorgang wird im Bereich vor der Düse ein Unterdruck und hinter der Düse ein Überdruck erzeugt. Dieser Druck wird durch die strömende Luft im Hauptkanal meist ausgeglichen. Manchmal drückt der überschüssige Druck in die angeschlossenen Hausanschlussleitungen oder es entsteht vor der Düse ein Luftsog. Es besteht dann die Gefahr, dass dieser Druck zum Beispiel über den Abfluss im Keller oder gar die Toilette entweicht – das überliefende Malheur eingeschlossen. Wichtig deshalb: Vorhandene Revisionschächte sollten Lüftungsöffnungen haben oder möglichst zum Spültermin geöffnet werden. Sind die sanitären Anlagen fachgerecht ausgeführt und in einem ordnungsgemäßen Zustand, wird hier der Druck-

ausgleich über die Kontrollschächte mit Lüftungsöffnungen und durch die Dachentlüftungen gewährleistet. Die DIN 1986 besagt, dass die Schmutzwasser-Hausinstallation am Ende als Lüftungsleitung bis über das Dach zu führen ist (Dachentlüftung). Diese Leitung darf sich im Querschnitt nicht verjüngen und muss am Ende offen sein. Der Anschlussnehmer sollte auch prüfen, ob alle sanitären Einrichtungen mit Abfluss (Waschbecken, Toilette, Dusche etc.) angeschlossen sind. Bei nicht intakter Lüftungsleitung ist – Stichwort: Malheur! – ein Austritt von Abwasser aus den Geruchsverschlüssen möglich. Für Schäden infolge einer nicht fachgerechten Hausinstallation haftet der Grundstückseigentümer selbst.

Ruckzuck zur Stelle

Der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Neustrelitz ist für den WZV rund um die Uhr einsatzbereit



Unser Bereitschaftsteam ist immer für Sie da!

Grafik: SPREE-PR

Zu jeder Tages- und Nachtzeit, an jedem Tag in der Woche dürfen die Kundinnen und Kunden des WZV sich darauf verlassen, dass sie den Wasserhahn aufdrehen und ihr Abwasser ableiten können. Im Notfall steht das Bereitschaftsteam der Neustrelitzer Stadtwerke im Hintergrund parat und greift ein. Dabei gilt: Je genauer die Eckdaten vom Hinweisgeber, desto schneller kann gehandelt werden.

„Im Rahmen der Betriebsführung für den WZV Strelitz sind wir auch nach der regulären Arbeitszeit für die Abarbeitung der anfallenden Störungen zuständig“, sagt Andreas Kolbatz, Abteilungsleiter Wasser/Abwasser bei den Stadtwerken. Tritt der Notfall ein, ist unter der Nummer **03981 4740** oder nach Dienstschluss **0171 7412512** stets der jeweils zuständige Leiter der Bereitschaft erreichbar. Wöchentlich wechseln sich dafür Kollegen aus der Abteilung Netzbetrieb ab. Nach Schilderung des Vorfalls und den Eckdaten, die vom Anrufer durchgegeben werden, ruft der Leiter die eingeteilten Mitarbeiter zum Einsatz. Ein Maßnahmenplan gibt für alle erdenklichen Situationen jeweils die Handlungswege vor. Das ist wichtig, weil in

manchen Fällen nicht nur Anlagen betroffen sind, sondern gegebenenfalls zum Schutz der Bevölkerung zuständige Behörden eingeschaltet werden müssen, z. B. bei einer großräumigen Verschmutzung von Trinkwasser. Zumeist sind es jedoch „typische“ kleinere Schäden, Rohrbrüche, Verstopfungen oder zerstörte Zähler, die zügig behoben werden müssen.

Ein stürmisches Wochenende

39 Einsätze im Wasserbereich und 405 im Abwasserbereich verzeichnete die zuständigen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter im vergangenen Jahr. „Im Wasserbereich hauptsächlich Rohrschäden, undichte Wasserzähleranlagen und Störungen im Bereich der

Anlagentechnik der Wasserwerke“, so Andreas Kolbatz. Die vergleichsweise hohe Störungshäufigkeit im Bereich Abwasser liege in der hohen Zahl an

Abwasserpumpwerken (189), extremen Niederschlägen und Stürmen sowie dadurch verursachten Stromausfällen begründet. „Unsere Mitarbeiter haben schon so manche Nacht damit verbracht, die Anlagen wieder in Gang zu setzen.“ Noch ganz frisch in Erinnerung ist ihnen der Sturm am Wochenende 29. und 30. Januar 2022: „Der Stromausfall im gesamten Wesenberger und Mirower Gebiet ging bis in den späten Vormittag. Die stationären Notstromaggregate in den Wasserwerken mussten nachgetankt werden. Die Aggregate auf den Kläranlagen Wesenberg und Mirow wurden von den Kollegen David Sieg und Patrick Fischer betrieben. Beide hatten über die Nacht hinweg noch die Störungen an den Abwasserpumpwerken abgearbeitet. Ronald Nickel war parallel außerdem im Neustrelitzer Umland und rund um Feldberg unterwegs. Trotz allem wurde die Ver- und die Entsorgung überall gewährleistet.“

WICHTIG: Im Störfall immer die möglichst vollständige Adresse, den Namen einer Person vor Ort und die Telefonnummer für einen eventuellen Rückruf durchgeben. So kann jeder Vorfall ohne unnötigen Verzug bearbeitet werden.

Hier bauen wir für Sie!

WZV investiert weiter in Versorgungssicherheit



Versorgungssicherheit heißt: Ihr Wasser fließt! Foto: SPREE-PR/Petsch

Der Frühling ist da und mit ihm die Bautrupps, die sich im Auftrag des WZV Strelitz um Erneuerung und Wartung des Trink- und Abwassernetzes kümmern. Ziel: langfristige Sicherheit. Gebaut wird aktuell in folgenden Orten:

- In **PRIEPERT** werden Am Priepert See und Zum Wald bis ungefähr Anfang Juli die Trinkwasserhaupt- und -hausanschlussleitungen erneuert. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Ingo Warnke aus Waren. Insgesamt stehen rund 490 Meter Leitung und 47 Hausanschlüsse auf dem Plan.
- In **DALMSDORF** und **GRANZIN** erneuert die Firma MMT aus Neustrelitz etwa 60 Meter Hauptleitung und 52 Hausanschlüsse auf einer Länge von rund 1.160 Metern. Auch diese Arbeiten sollen bis Ende Juli ihren Abschluss gefunden haben.
- Für die kommenden Monate ist auch in **USADEL-RODENSKRUG, FELDBERG, USERINER MÜHLE** und **MIROW MÜHLENDAMM** die Erneuerung von Trinkwasser-Hauptleitungen und -Hausanschlüssen vorgesehen. Rund 100.000 Euro investiert der WZV in diesem Zusammenhang. Über den Zeitpunkt der Bauarbeiten und mögliche damit zusammenhängende vorübergehende Einschränkungen werden die Einwohner rechtzeitig informiert.

KURZER DRAHT

Wasserzweckverband Strelitz

Wilhelm-Stolte-Straße 90
17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 474 -316
Kundencenter: -162 bis -165
Grundstücke: -316
Beiträge: -320
Anschlüsse: -206

info@wzv-strelitz.de
www.wzv-strelitz.de



Bereitschaft:
0171 7412512

Trockenheit macht Pflanzen stark

Im Frühling herrscht im Garten Hochsaison. Ab jetzt ist Gießwasser ein wertvolles Gut. Das muss nicht zwangsläufig immer aus dem Trinkwasserhahn kommen und schon gar nicht ohne Unterlass fließen. Schon kleine Änderungen bewirken große Ersparnis.

5 Tipps für wassersparendes Gärtnern



Ist der Boden frisch aufgelockert, können die Pflanzen das Nass besser aufnehmen.

Foto: SPREE-PR/Galda

1. Regenwasser sammeln

Die einfachste und sinnvollste Lösung, im vergleichsweise regenreichen Mitteleuropa an Gießwasser zu kommen. Regenwasser ist salzarm, weich, hat einen idealen pH-Wert zwischen 4 und 6 und am besten: Es steht kostenlos zur Verfügung. Regentonnen, Regenfässer oder gar unterirdische Zisternen tun Gutes für jeden Garten.

2. Boden bedecken

In Beeten, auf denen wenig Erde zu sehen ist, ist das Wasser optimal vor Verdunstung geschützt. Umso weniger

muss gegossen werden. Der Trick heißt: Mulchen. Das geht mit gekauften Hackselware aus dem Gartenmarkt ebenso aber mit eigenen Grünschnittresten,

4. Trockenheit zulassen

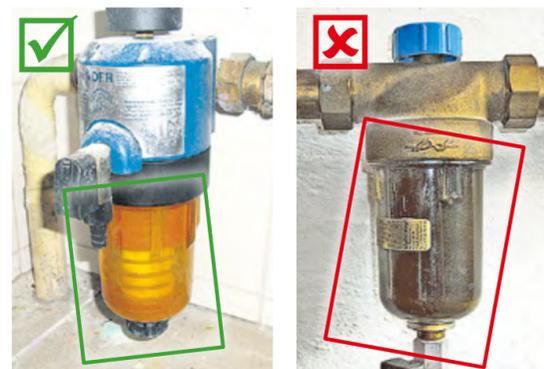
Pflanzen, die nicht kontinuierlich gegossen werden, suchen ihr Wasser in der Tiefe und werden dadurch robuster. Erst wenn die Erde tief im Wurzelbereich trocken ist, wird Gießen nötig. Selbst bei längerer Hitze reicht es meistens, nur alle paar Tage zu wässern – dann aber kräftig, so dass das Wasser seinen Weg tief in den Boden nehmen kann.

5. Erst lockern, dann erneuern

In Gärten von Neubauten wachsen die Pflanzen trotz frischem Mutterboden häufig nur schlecht. Der Grund: Der Boden wurde zuvor von Baumaschinen verdichtet, dann kam die frische Erdschicht oben drauf. Hier kann jedoch kein Regenwasser versickern – keine gute Bedingung für Pflanzen. Sinnvoll ist es, den neuen Garten zunächst umzugraben und erst dann den Mutterboden vermischt mit Kompost und z. B. Pflanzensaat zur Gründüngung aufzutragen.

Keimschleuder im Keller vermeiden

Filter hinter dem Trinkwasserzähler muss regelmäßig gespült werden



Oft erkennt man den Spülbedarf mit bloßem Auge... Foto: SPREE-PR/Archiv

Wasser vom WZV kommt trinkfertig ins Haus – dafür sorgen der fachgerechte Betrieb von Wasserwerk, die Wartung des Leitungsnetzes sowie regelmäßige Untersuchungen. Nach Arbeiten am Netz oder nach Stoßbelastungen im Durchfluss treiben allerdings gelegentlich Rost- oder Kalkablagerungen von der Rohrwand im Wasserstrom. Daher kann ein mechanisch wirkender Filter im eigenen Haus sinnvoll sein.

In der Regel haben solche Filter in Fließrichtung hinter dem Wasserzähler ihren Platz. Sind Druckminderventile installiert, kommt der Filter zu deren Schutz davor. Genutzt werden heutzutage überwiegend rückspülbare Filter. Zur Reinigung mindestens alle zwei bis drei Monate durchfließt das

Wasser die Einsätze dann in umgekehrter Richtung. Dabei werden mögliche zurückgehaltene Partikel über einen freien Auslauf ausgespült. Weil für diesen Vorgang lediglich Wasser

verbraucht wird, sind die Betriebskosten äußerst niedrig, die Wasserversorgung muss nicht unterbrochen werden. Nicht rückspülbare Modelle arbeiten hingegen mit wechselbaren Filter-Ein-

sätzen. Diese müssen – ein Kostenfaktor – spätestens alle sechs Monate getauscht werden.

Bei Nichtbeachtung der Reinigungszyklen kann sich jeder Filter zusetzen und den Durchfluss mindern. Auch mangelnder Wasserdruck hat seine Ursache oft im nicht gewarteten Hausfilter. Viel schlimmer aber: Es besteht die Gefahr, dass die dort abgesetzten Partikel und Schwebstoffen zu einem Herd für Keime im Trinkwasser werden – die sich dann trotz ursprünglich sauberer Wasserlieferung in der Hausinstallation ausbreiten. Der WZV meint: Die hohe Qualität unseres Trinkwassers macht einen Hausfilter nahezu überflüssig. Wollen Sie dennoch einen einsetzen, achten Sie unbedingt auf die regelmäßige Wartung, um sich nicht unverhofft eine Keimschleuder „heranzuzüchten“.

WASSERCHINESISCH Faulturm



In Faultürmen wird der Klärschlamm, der bei der Abwasserreinigung anfällt, biologisch abgebaut. Bei diesem anaeroben Verfahren (auch als Faulung bezeichnet) wird der Faulschlamm durch Bakterien ohne Zufuhr von Sauerstoff zersetzt.

Grafik: SPREE-PR

Musik und Theater oft ganz nah am Wasser

Von Piraten, versunkenen Städten und brennenden Flüssen

In dieser Freiluftsaision soll endlich wieder vor großem Publikum gespielt werden. An Orten und Themen mangelt es in MV nicht. Ganz

im Westen des Landes geht in der heimlichen Piratenhauptstadt Grevesmühlen die Crew wieder an Bord. Im Osten soll bei den Vineta-

Festspielen auf der Insel Usedom der Untergang des Ortes verhindert werden. Und auch zwischen diesen beiden Bühnen gibt es etliche

Optionen, Musik, Theater, Spannung und Komisches unter freiem Himmel zu genießen. Die WASSERZEITUNG gibt einen Überblick:

Geheimnis der Galeone in Grevesmühlen



Die Grevesmühlener Piraten können es kaum erwarten, dass das Publikum endlich wieder durch den Eingang im Bauch des großen Schiffes über den Marktplatz und schließlich auf die Ränge kommt. Der Countdown bis zur Premiere läuft auf der Homepage. „Das Geheimnis der Galeone“ lautet das diesjährige Stück, in dem Käpt'n Joshua Flint und seine Crew erneut ein großes Abenteuer mit etlichen Stunts, einer Prise Humor und natürlich viel Wirbel im Hafen erleben.

Spielzeit: 24. Juni – 10. September
Di – Sa 19.30 Uhr, So 16 Uhr
» piratenopenair.de

Wunderbares und Wundersames in Wolgast

In der leichten, hintergründigen Komödie „Ein irrer Duft nach Enzian“ von Rudi Strahl passieren bei einem Dorffest die verrücktesten Dinge. Die Bühne auf der Schlossinsel in Wolgast verwandelt sich in diesem Sommer wieder in das unscheinbare Dörfchen Trutzlaff, in welchem bekanntlich Wunder geschehen.

Spielzeit: 18. Juni – 19. August,
Mo, Mi, Fr 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/



Vineta und der Kampf gegen den Untergang

Um „Das Goldfest der Gaukler“ dreht es sich in diesem Jahr auf der Bühne in Zinnowitz. Angekündigt sind hier auf der Insel Usedom mitreißende Tänze, schöne Musik, wagemutige Kämpfe und eine beeindruckende Lasershow zum Finale. Eigentlich hatte sich Vineta geschworen, nie wieder unterzugehen, aber dann feierten sie dieses Goldfest ...

Spielzeit: 25. Juni – 27. August,
Mo, Mi, Fr 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/



Ein Fluss in Flammen in Anklam

Als letztes Open-air des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern gilt das Theaterspektakel am Anklamer Peeneufer. Es wird wieder eine Geschichte gestrickt um die kleine Hansestadt, in der Schweden, Brandenburger und Preußen bis 1815 abwechselnd das Sagen hatten. Eine furiose Kanonenschlacht über den Grenzfluss, der die Stadt und auch das Land teilte, gehört unbedingt mit zur Aufführung, wenn es heißt: Die Peene brennt!

Spielzeit: 3. – 10. September, Mo – Sa, 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de/die-peene-brennt/



Foto: Nordlicht



Überall in unserem Bundesland gibt es Freiluftveranstaltungen, die das Publikum anziehen. Nach zwei Jahren coronabedingter Durststrecke freuen sich die Schauspieler:innen wieder auf die Gäste. Bitte beachten Sie die aktuellen Anforderungen vor Ihrem Besuch.



Kurz gesagt

Im Angesicht des Wolfes

150 Mitwirkende, 30 Pferde, wilde Reiter, 4 Schiffe kommen auf der Naturbühne Ralswiek zum Einsatz, wenn die Mittelalter-Helden der Störtebeker Festspiele Rügen „Im Angesicht des Wolfes“ ihre Abenteuer bestehen.

18. Juni – 10. September,
Mo – Sa 20 Uhr
» stoertebeker.de

Die Wikinger kommen

Im Barther Theatergarten heißt das Stück in diesem Jahr „Die Wikinger – Die Hexe von Haithabu“.

9. Juli – 26. August,
Mo und Fr 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de

„Carmen“ in Neustrelitz

Ein großes Ensemble spielt im Juli im Schlossgarten Neustrelitz auf: Die Solisten des Musiktheaters, dem Opern- und Extrachor, der Deutschen Tanzkompanie und der Neubrandenburger Philharmonie spielen für das Publikum Georges Bizets „Carmen“.

1. – 23. Juli, div. Termine,
jeweils 20 Uhr
» tog.de

Abendkleid trifft Picknickdecke

Die Schlossfestspiele Schwerin gehen mit einem neuen Konzept ins Rennen. Neben dem bekannten Schlossinnenhof sind Freiluftveranstaltungen auf der „Schwimmenden Wiese“ im Schlosspark ebenso wie im Freilichtmuseum Mueß als Spielorte vorgesehen. Mit im Programm ist Carl Orffs großes Orchesterwerk „Camina Burana“. Rockluft kann man sicher schnuppern, wenn der legendäre Schlagzeuger und Gründer der britischen Band „The Police“ zu Gast ist mit „Police Deranged for Orchestra“. Der Schlossinnenhof ist tolle Kulisse für Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“.

23. Juni – 17. Juli, genaue Termine, weitere Veranstaltungen und Infos:
» mecklenburgisches-staatstheater.de

Umweltschutzthemen sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben. Dieses Mal widmen wir uns der Luft – für das bloße Auge unsichtbar, aber dennoch unverzichtbar!

Da liegt was in der...

... Luft: Sie macht unseren blauen Planeten einzigartig. Sie ist Lebenselixier für Mensch wie Natur und steht für Lebensqualität – nicht nur im Freien, sondern auch zu Hause. In heutiger Zeit ist „unreine“ Luft leider zum Normalzustand geworden. Laut der Weltgesundheitsorganisation sterben jährlich über 6,6 Mio. Menschen weltweit an den Folgen schlechter Luftqualität, 80.000 in Deutschland. Kleinste Schadstoff-Partikel werden in die Luft abgegeben und vermischen sich dort zu einem ungesunden Chemie-Cocktail, den wir täglich einatmen und der unserer Umwelt zusetzt. In Deutschland hat sich die Luftqualität in den vergangenen Jahren zwar stark verbessert, doch die Luft ist noch längst nicht rein. Luftverschmutzung kennt keine Grenzen und der weltweite Schadstoffausstoß steigt immer weiter an. So verteilen Wind und Wetter die Schadstoffe über den ganzen Planeten.



Foto: UBA/Susanne Kemnitz

4 Fragen an

Ute Dauert,
Fachgebietsleiterin
„Beurteilung der Luftqualität“
im Umweltbundesamt

Wie belastet ist unsere Luft?

Besonders Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon bereiten Probleme, geltende Grenzwerte einzuhalten. Dennoch ist ein deutlicher Rückgang der Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung zu beobachten. Bei Ozon ist es schwieriger, da es von meteorologischen Bedingungen abhängig ist und aus Vorläuferschadstoffen gebildet wird. Die Spitzen wurden gekappt, aber die Grundbelastung ist noch zu hoch.

Inwiefern beeinflusst die Luftbelastung das Klima?

Luftqualität und Klima befinden sich in Wechselwirkung. Negative Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich vor allem in der Ozonkonzentration. Im Dürresommer 2018 beispielsweise existierte über viele Tage eine Grundbelastung, die nicht unmittelbar spürbar, aber ein Gesundheitsrisiko war. Kohlenstoffverbindungen und Methan belasten das Klimasystem und tragen weltweit zu bodennaher Ozonbelastung bei.

Welchen Einfluss hat die Luftqualität auf unser Wasser und unsere Böden?

Schadstoffe werden in die Luft freigesetzt und mit dem Wind transportiert und verteilt. Die Schadstoffe in der Luft sinken auch zu Boden. Sie lagern sich so auf Böden und Vegetation

ab und gelangen auch in Gewässer. Zudem werden sie durch Niederschläge aus der Luft ausgewaschen. Die Luft ist quasi Transportmedium für Schadstoffe. Über Düngung gelangen Schadstoffe direkt und hochkonzentriert in den Boden.

Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Luft ergriffen?

Maßnahmen erfolgen besonders durch eine Beschränkung der Freisetzung von Emissionen. Hierfür hat die Bundesregierung ein nationales Luftreinhalteprogramm (siehe QR-Code) aufgestellt. Zu nennen wären: Umweltpremien, die Energiewende oder auch Minderung der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft.



Durch Verbrennung und Produktion in Deutschland freigesetzte Schadstoffe*

Auswirkungen auf die Umwelt

Ertrags- und Qualitätsverluste der Ernte



Destabilisierung der Ökosysteme

Negativer Einfluss auf den Klimawandel

Nährstoffübersättigung der Gewässer



Versauerung der Böden

Auswirkungen auf den Menschen

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Lungen-erkrankungen

Erhöhung der Thrombose- neigung

Atemwegs-erkrankungen

Schädigungen des vegetativen Nervensystems



Reizungen der Augen



* Auswahl, Stand 2018

** Partikel mit maximal 2,5 Mikrometer Durchmesser

*** VOC – englische Bezeichnung für gas- und dampfförmige Stoffe organischen Ursprungs in der Luft

Analysenergebnisse 2021 des Trinkwassers im Versorgungsgebiet

Parameter	Einheit	Grenzwert	Wasserwerke														Wasserbezug von Dritten			
			Blankensee	Carpin	Carwitz	Feldberg	Gr. Quassow	Kratzeburg	Mirrow	Ollendorf	Peckatel	Weisdin	Wesenberg	Wokuhl	Wustrow	Ntz.	Rechlin	Lychen	Boisterfelde	
Temperatur	°C		14,2	14,20	17,30	17,20	17,60	16,50	19,00	17,30	15,60	17,60	14,60	7,20	13,90	10,80	11,50			
pH-Wert		6,5-9,5	7,29	7,36	7,54	7,36	7,49	7,90	7,67	7,30	7,23	7,36	7,64	7,33	7,54	7,59	7,60	7,54	7,16	
Koloniezahl/ Agar 22 °C	n/ml	100	4	2	6	0	0	0	0	1	0	0	1	3	1	0	0	0	0	
Koloniezahl/ Agar 36 °C	n/ml	100	1	0	1	10	2	0	1	1	1	8	0	1	0	0	1	0	0	
Coliforme Bakterien	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Escherichia coli	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Enterokokken	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fluorid	mg/l	1,5	0,25	0,24	0,20	0,21	0,29	0,28	0,24	0,29	0,30	0,34	0,11	0,16	0,25	0,18	<0,10	0,19	0,31	
Chlorid	mg/l	250	11,00	28,00	19,00	21,00	11,00	7,00	18,00	8,90	32,00	41,00	12,00	28,00	8,60	5,70	32,00	17,00	20,00	
Sulfat	mg/l	240	25,00	124	55,00	9,90	15,00	7,80	45,00	19,00	86,00	64	45,00	105,00	23,00	9,70	86,00	61,00	30,00	
Bromat	mg/l	0,025															<0,003	<0,010	<0,010	
Cyanid ges.	mg/l	0,05	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,010	<0,005	<0,005	
Summe Nitrat/ 50+Nitrit/3	mg/l	1	<0,018	<0,0091	<0,0087	<0,035	<0,047	<0,018	<0,011	<0,029	<0,029	<0,029	<0,031	<0,051	<0,029	<0,018	1,50			
Nitrat	mg/l	50	0,58	0,12	<0,10	1,40	2,00	0,41	0,23	1,10	1,10	0,88	0,90	2,20	0,92	0,56	<0,25	<1,50	3,50	
Nitrit	mg/l	0,1	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,016	<0,010	<0,010	
Ammonium	mg/l	0,5	<0,010	<0,010	0,28	<0,010	<0,010	0,019	0,021	<0,010	<0,010	0,067	<0,010	0,043	0,036	0,026	<0,04	0,030	0,030	
Natrium	mg/l	200	9,20	8,50	11,50	20,60	9,10	7,40	7,40	12,80	13,40	11,50	7,00	8,90	7,30	6,40	10,00	8,18	14,70	
Kalium	mg/l		2,70	1,80	2,00	2,40	1,40	<1,00	1,20	3,00	3,10	2,50	1,70	2,00	1,60	1,40	0,904	1,61	2,88	
Magnesium	mg/l		14,10	14,60	7,80	10,40	7,00	2,80	5,30	11,40	17,00	15,00	5,30	12,70	8,60	5,40	7,94	8,32	17,00	
Calcium	mg/l		96,90	107,00	78,40	64,90	46,90	66,50	66,50	81,70	124,00	111,00	76,60	125,00	73,60	60,40	109,00	79,70	117,00	
Calcitiosekapazität	mg/l	5	-14,00	-2,50	-5,80	-19,00	-16,00	-4,00	-3,40	-6,00	-16,00	-15,00	-8,00	-7,70	-7,60	-0,87	-16,40	-15,60	-26,90	
Carbonathärte	mmol/l		2,87	1,91	1,79	2,73	1,79	1,29	1,41	2,51	2,81	2,39	1,71	2,32	2,03	1,68				
° dH			16,00	10,70	10,00	15,30	10,00	7,21	7,90	14,1	15,70	13,40	9,58	13,00	11,30	9,40				
Härte ges.	° dH		16,80	18,30	12,80	15,30	10,70	7,21	10,50	14,10	21,30	19,00	11,90	20,40	12,30	9,70	16,80	13,10	20,30	
Härte ges.	mmol/l		3,00	3,28	2,28	2,73	1,91	1,29	1,88	2,51	3,80	3,39	2,13	3,65	2,19	1,73				
Leitfähigkeit 25 °C	µS/cm	2790	611	690	505	597	403	293	503	550	758	740	480	721	460	379	596	497	735	
Trübung	NTU	1	0,19	0,33	0,29	0,23	0,23	0,34	0,28	0,28	0,97	0,23	0,35	0,20	0,34	0,24	0,26			
Färbung	1/m	0,5	0,08	0,10	0,040	0,080	0,16	1,14	0,06	0,16	0,16	0,08	0,08	<0,020	0,12	0,14	0,13			
Säurekapazität	mmol/l		5,73	3,81	3,57	5,61	3,57	2,66	2,82	5,19	5,61	4,77	3,42	4,63	4,05	3,36	3,47	6,82		
Aluminium	mg/l	0,2	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	<0,050	<0,005	<0,0050	
Bor	mg/l	1	0,053	0,014	0,021	0,042	0,040	0,014	0,015	0,066	0,038	0,032	0,018	0,013	0,030	0,025	<0,020	0,019	0,039	
Eisen	mg/l	0,2	0,011	0,053	0,089	0,032	<0,010	0,056	0,051	0,058	1,00	0,051	0,0010	<0,0010	0,050	0,0087	<0,050	0,004	0,0090	
Mangan	mg/l	0,05	0,0028	0,0092	0,035	<0,010	0,0018	0,0098	0,0036	0,023	0,020	0,074	<0,0010	0,0015	0,014	0,0012	<0,002	0,037	<0,002	
Kupfer	mg/l	2	0,055	0,0065	0,024	0,0079	0,0028	0,0013	0,0044	0,011	0,020	0,032	0,0033	0,0015	0,0054	<0,0010	<0,0020	<0,0010	0,004	
Arsen	mg/l	0,01	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	
Cadmium	mg/l	0,005	<0,0003	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,00030	<0,0005	<0,0005	<0,0005	
Nickel	mg/l	0,02	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,002	<0,0010	<0,0010	
Chrom	mg/l	0,05	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,00050	<0,00050	<0,00050	<0,00050	<0,00050	<0,00050	<0,00050	<0,00050	<0,0005	<0,0005	<0,0005	
Blei	mg/l	0,025	<0,0010	0,0022	0,0024	<0,0010	<0,0010	<0,0010	0,0014	<0,0010	0,0024	<0,0010	<0,0010	<0,0010	0,0012	<0,0010	<0,002	<0,0010	<0,0010	
Selen	mg/l	0,01	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,002	<0,0010	<0,0010	
Antimon	mg/l		<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0005	<0,0005	<0,0005	
Quecksilber	mg/l	0,001	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,00010	<0,0002	<0,0001	<0,00010	
Uran	mg/l	0,01	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,00050	<0,00050	0,00073	<0,00050	0,00067	<0,00050	0,0024	<0,00050	0,0013	0,0017	<0,0002	